



Für jeden Geschmack ist was dabei

Kultur Bis Februar 2025 stehen in Crailsheim zahlreiche Veranstaltungen an. Ein Flyer zählt sie auf.

Crailsheim. Mit dem Herbst werden die Tage wieder kürzer, doch in Crailsheim sorgt ein prall gefüllter Veranstaltungskalender dafür, dass die dunkler werdenden Stunden alles andere als trüb werden. Die Kultur- und Bildungseinrichtungen der Stadt haben sich einmal mehr ins Zeug gelegt und bis Februar 2025 ein facettenreiches Programm zusammengestellt. „Ob Musikliebhaber, Kunstinteressierte oder Freunde des Theaters: Im neuen Flyer ‚Kultur. Veranstaltungen Crailsheim‘ ist für jeden Geschmack etwas dabei“, schreibt die Stadt in einer Pressemitteilung.

So erwartet die Besucher beispielsweise im Oktober die dritte „Lange Nacht der Türme“, bei der Crailsheim mit einem vielfältigen Kulturprogramm und beleuchteten Türmen zum Strahlen gebracht wird. Kurz darauf folgt der traditionelle Hammeltanz in Onolzheim.

Gregorianik trifft auf Pop

Mit dem offiziellen Herbstbeginn verlagert sich das kulturelle Leben wieder in die Innenräume der Stadt. Dabei reicht das Angebot von Theateraufführungen wie „Frühstück bei Tiffany“, präsentiert von den Hamburger Kammertheatern, über spannende Vorträge und Lesungen bis hin zu beeindruckenden Ausstellungen. Ein besonderes musikalisches Erlebnis erwartet die Besucher Anfang Dezember, wenn in der Kirche zur Allerheiligen Dreifaltigkeit Gregorianik auf moderne Popmusik trifft.

Ein weiteres kulturelles Highlight findet im Stadtmuseum statt: Die Ausstellung „Weltkunst aus Tansania“ zeigt einen faszinierenden Querschnitt durch die Kunstszene des ostafrikanischen Landes. Hier können die Besucher nicht nur die Kunstwerke bestaunen, sondern auch bei der feierlichen Eröffnung mehr über die Hintergründe erfahren.

Info Der neue Kulturflyer ist im Bürgerbüro und beteiligten Einrichtungen zu bekommen oder online auf www.crailsheim.de über Freizeit – Konzerte & Theater abrufbar.

HORCH AMOAL HER

Is's eich ah scho uffgafalle? Jeder, wu woss auf si hält, hat etz Barfuaßschuah ou. Nachm Motto: We mer scho alli minander oom Abgrund stenne, noa wenigschtens mit gsunde Fiaß. Kou mer nix dergeiche sooch, außer villeicht, dass des manchmoal a weng nãrd ausschaut: a Mou odder a Fraa mit Laatsche wi sou a Eidechse odder a Gekko. I traui mi drowwe im erschte Stock scho nimmi bo offene Fenschter schloafe, wall mit seddene Schuah kenne d Eibrecher woahrscheinlich ball d Wãnd nufflaafe und si hinterm Rolloodekaschte verstecke bis i zum Schnarche oufang. Noa hãwwe dia a guadi Haltung und i hobb n Schoode. *sebu*



Sanierung und Neugestaltung des Volksfestplatzes startet

Ab dem 14. Oktober rollen die Bagger auf dem Volksfestplatz. Ein erster Teil wird saniert und neu gestaltet. In den kommenden Tagen wird die Baustelle auf dem hinteren Teil des Platzes eingerichtet. Nachdem die Verbindungsstraße zwischen

Schönebühlstraße und Beuerbacher Straße ausgebaut wurde, ist nun der Volksfestplatz an der Reihe. Seit Freitag kann auf der südlichen Hälfte des Volksfestplatzes nicht mehr geparkt werden. Weiterhin genutzt werden können die Parkplätze

am vorderen Teil zur Schillerstraße sowie südlich und östlich der Karlsberghalle. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich bis Juli 2025 andauern. Der Platz kann weiter über die bekannten Zufahrten beidseitig angesteuert werden. *Foto: Archiv*

„Ganz tragisches Geschehen“

Justiz Das Ellwanger Jugendschöffengericht ahndet eine fahrlässige Körperverletzung, derer sich ein 19-jähriger Crailsheimer vergangenes Jahr schuldig gemacht hat. *Von Charlotte Braig*

Am 13. November 2023 gegen 21.15 Uhr waren fünf junge Menschen in drei PS-starken Autos auf der L 1041 von Tiefenbach her in Richtung Kirchberg unterwegs. In einer S-Kurve verliert der damals 18-jährige, der vorausfährt, die Kontrolle über seinen BMW 320, gerät ins Schlingern und auf die Gegenfahrbahn. Dort stößt er mit einem entgegenkommenden Kleinkraftfahrzeug zusammen. Dessen 16-jähriger Fahrer wird meterweit durch die Luft geschleudert. Mit einem multiplen Polytrauma wird er ins Bundeswehrkrankenhaus Ulm gebracht und mehrfach operiert. 50 Tage verbringt er auf der Intensivstation, sieben Monate in einer Reha-Klinik.



Gericht

Viele Kontakte verloren

Kaum ein Dreivierteljahr nach dem Unglück muss sich nun das Jugendschöffengericht mit dessen juristischer Aufarbeitung befassen. Für den heute 17-jährigen hatte der Unfall drastische Folgen: Er ist vom vierten und fünften Brustwirbel an abwärts gelähmt und sitzt im Rollstuhl. Zudem musste ihm das linke Bein oberhalb des Knies amputiert werden. „Psychisch geht es mir nicht gut“, sagt er heute in der Verhandlung. Sein Leben sei ein ganz anderes als vorher. Er habe viele Kontakte verloren, „weil die einfach nicht mehr wissen, wie sie mit mir umgehen sollen“.

Rund um die Uhr ist der Verunglückte jetzt auf Hilfe angewiesen. Die erhält er hauptsächlich von seiner Mutter. Ihr Sohn musste an eine wohnortnahe Schule wechseln und der langen Fehlzeit wegen die elfte Klasse wiederholen. Von „erheblichsten Einschränkungen“ des 17-jährigen spricht der Vater, berichtet von Versorgungs- und Pflegemaßnahmen, die jetzt den Alltag der gesamten Familie bestimmen.

Der Angeklagte hat sich direkt nach dem Unfall schriftlich entschuldigt und dies danach mehrfach auch mündlich getan. Sein Sohn habe den Menschen, der ihn umgefahren habe, „unbedingt kennenlernen“ wollen, erzählt der Vater des 17-jährigen. So kam es damals auch zu Begegnung und Gespräch zwischen den beiden jungen Männern, danach zu einem gelegentlichen Nachrichtenaustausch. Bis zu dem Tag, an dem der Ältere dem Jüngeren über Snapchat ein Foto von sich selbst schickte, das jetzt vor Gericht für Zündstoff sorgt.

Das Foto kann nicht mehr in Augenschein genommen werden – die App Snapchat löscht Bilder nach kurzer Zeit. Den Beschreibungen zufolge soll der Angeklagte darauf von der Brust abwärts in sitzender oder liegender Position zu sehen gewesen sein. Wobei das rechte Bein, so schildern es der 17-Jährige und dessen Eltern, so über dem linken gelegen

habe, dass der vom Knie abwärts nicht mehr zu sehen gewesen sei. „Fassunglos und empört“ sei sie gewesen, sagt jetzt die Mutter.

„Aus einem lebensfrohen Menschen ist jemand geworden, der enorm belastet ist.“

Michael Schwaiger
Richter

Der 19-Jährige gibt an, das Foto sei keinesfalls als Beleidigung oder Provokation gedacht gewesen. Die Frage nach der sonstigen Motivation dafür, ein solches Bild an ein beinamputiertes Unfallopfer zu senden, beschäftigt jedoch alle Prozessbeteiligten geraume Zeit. Ebenso die Frage nach den Gründen für den schweren Unfall.

Oft zu schnell gefahren

Der Verdacht eines Rennens zerstreut sich in der Beweisaufnahme. Drei junge Menschen, die seitherzeit auch an der Ausfahrt der drei Autos beteiligt waren, berichten, man habe damals einfach nur eine Runde drehen wollen, ohne konkreten Grund oder bestimmtes Ziel. Einig sind sich zwei Zeugen auch beim Beurteilen des Fahrverhaltens des Angeklagten. Sie schildern ihn fast übereinstimmend als sicheren, eher zurückhaltenden Fahrer. Nur die damalige Beifahrerin des

19-Jährigen sagt aus, dieser sei „eigentlich ein guter Fahrer, aber oft zu schnell gefahren“.

So auch an jenem Abend, als die drei Autos Tiefenbach verließen: „Er ist immer schneller geworden. Es hat sich viel zu schnell für diese Strecke angefühlt.“ Dass der Angeklagte auf der kurvigen Landstraße, die ein Polizeibeamter als „recht ramponiert und geflickt“ beschreibt, auch bei dort erlaubten 100 Kilometern pro Stunde schnell unterwegs war und deshalb wohl die Kontrolle über sein Auto verloren hat, wird aus der Aussage des Sachverständigen von der Aalener Dekra deutlich: „Definitiv zu hohe Geschwindigkeit – sonst kommt es nicht zum Ausbruch des Fahrzeugs!“

Mit seinem Urteil entspricht das Jugendschöffengericht den fast übereinstimmenden Forderungen von Staatsanwaltschaft, Nebenklage und Verteidigung. Von einem „ganz, ganz tragischen Geschehen“ spricht Richter Michael Schwaiger in der Urteilsbegründung. „Aus einem lebensfrohen jungen Menschen ist jemand geworden, der enorm belastet ist – trotz aller Willensstärke!“ Der 19-Jährige muss 120 Stunden gemeinnützige Arbeit in einem Pflegeheim oder einer ähnlichen Einrichtung ableisten und das Unfallgeschehen in einer Psychotherapie aufarbeiten. Weiter wird ihm auferlegt, an einem Verkehrstraining teilzunehmen und 2000 Euro an den „Förderkreis Kleine Hände“ in Ellwangen zu zahlen.

Kommentar

Ralf Mangold

Zum Thema Sanierung des Volksfestplatzes



Schuhe nicht mehr dreckig

Beim Fassanstich im Rahmen des Volksfestes sprach Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer von einer „Abrissparty – das ist das letzte Volksfest, das wir in dieser Form erleben werden“.

Einige Gemeinderäte und auch in den sozialen Medien wird bereits heftig diskutiert, ob mit der demnächst beginnenden Sanierung die Totenglockchen für das beliebte Fest in der bisherigen Form geläutet werden.

Dem ist keinesfalls so. Letztlich fallen nur ein paar Meter weg durch die geplante Baumreihe, die diese an 361 Tagen im Jahr doch recht trostlose Steinwüste aufwerten. Von Vorteil ist sicherlich zudem die Pflasterung der Parkplätze, den wer kann sich nicht an total verdreckte Schuhe beziehungsweise Autos erinnern, wenn man an regenreichen Tagen dort geparkt hat.

Auch die Bedenken, dass viele Stellplätze wegfallen würden, kann man leicht entkräften, denn so wie aktuell wild geparkt wird, stehen jetzt schon einige Parkplätze nicht zur Verfügung, weil alles kreuz und quer steht.

Außerdem ist durch die festen Wegführungen für Autos und Fußgänger auf jeden Fall zukünftig für mehr Sicherheit gesorgt, vor allem für die zahlreichen Schülerinnen und Schüler, die täglich den Volksfestplatz queren müssen. Also, freuen wir uns auf einen neuen, schönen Platz, der hoffentlich auch weiterhin für Besucherinnen und Besucher Crailsheims kostenloses Parken in Innennähe bietet.

Hütte verwüstet

Einbruch Unbekannte verursachen Sachschaden.

Crailsheim. Zwischen Dienstagabend, 20 Uhr, und Donnerstagmorgen, 16.30 Uhr, ist ein Vorhängeschloss einer Verkaufshütte einer Sportanlage in der Reußenbergstraße von unbekannten Tätern beschädigt worden. Im Anschluss gelangten die Unbekannten in den Verkaufsraum. Die Räumlichkeit wurde verwüstet und Gegenstände umgestoßen. Die Polizei schätzt den dadurch entstandenen Sachschaden auf mehrere Tausend Euro.

Info Hinweise auf die Unbekannten nimmt das Polizeirevier Crailsheim unter der Rufnummer 0 79 51 / 48 00 entgegen.

FÜNF DINGE DIE SIE HEUTE IN DER REGION WISSEN MÜSSEN

1 Körperkunst „Bereit für frische Tinte?“, fragt die 1. Tattoo-Convention in der ehemaligen Fassfabrik in Hessental. Mehr als 100 Tätowiererinnen und Tätowierer warten auf Kundschaft und geben Anregungen. Ein Showprogramm gibt es auch. Geöffnet Samstag 11 bis 22 Uhr, Sonntag 11 bis 19 Uhr.

2 Musik DJ Olaf legt am Samstag ab 19 Uhr im Crailsheimer Ratskeller Hits aus vergangenen Jahrzehnten auf. Eintritt ist frei.

3 Gottesdienste Erntedankfeste werden an diesem Wochenende vielerorts gefeiert.

In Mainhardt gibt es doppelten Grund zur Freude: Die Innensanierung der evangelischen Kirche ist abgeschlossen. Auch dafür wird gedankt.

4 Vereine Bis Sonntag gibt es noch die traditionelle Metzelsuppe im Vereinsheim des VfR Altenmünster. Am Samstag und Sonntag ist jeweils von 11 bis 14 Uhr sowie von 18 bis 21 Uhr geöffnet.

5 Fest Der Musikverein Fichtenberg lädt für Sonntag zum Weinfest in die Gemeindehalle ein. Beginn ist um 11 Uhr. Zu Gast sind die Musikvereine aus Sulzbach-Laufen und Nattheim.

SO GESEHEN



Friedrich Lober, Ortsvorsteher von Tiefenbach und HT-Leser, hat in der Nähe „seines“ Stadtteils diesen abgefressenen Bürgerbaum entdeckt. „Den Schaden hat vermutlich ein Biber verursacht“, schreibt er zu seinem Foto. *Foto: privat*

Direkter Draht zum Hohenloher Tagblatt

Redaktion:

redaktion.sho@swp.de	
Telefon 0 79 51 409-321	
Christine Hofmann	409-316
Ralf E. Stegmayer	409-326
Ralf Mangold	409-332
Joachim Mayerhofer	409-327
Jens Sitarek	409-324
Birgit Trinkle	409-317
Sebastian Unbehauen	409-315

Sonderthemen:

Adina Bauer 07 91 404-457

[facebook.com/hohenlohermagazin](https://www.facebook.com/hohenlohermagazin)

[swp.de/hohenlohermagazin](https://www.swp.de/hohenlohermagazin)